

SELBSTBEWERTUNG

Worum geht es?

Strukturierte Selbstbewertung dient der Einschätzung von Lernprozessen und Lernergebnissen und unterstützt die Entwicklung reflexiven Denkens und Bewertens. Die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen, sowie sich das eigene Lernverhalten bewusst zu machen, sind wesentliche Funktionen konstruktiven, selbstgesteuerten Lernens. Die Wirkung wird noch verstärkt, wenn Selbst- und Fremdeinschätzung nach identischen Kriterien konfrontiert werden.

Selbstbewertung ist auch ein Instrument der Erziehung, in dem Schüler/innen dahin geführt werden, die Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Die Einschätzung der eigenen Fähigkeit, das Nachdenken über Gründe von Erfolg oder Misserfolg ist ein wesentlicher Faktor zur Entwicklung effektiver Lernstrategien für lebenslanges Lernen und beruflich optimale Entwicklung.

Quelle: (Paradies, Wester, & Greving, 2006)

Ziele

- Das eigene Lernverhalten besser kennen lernen
- Bewusstsein wecken für eigene Stärken und Schwächen
- Steuerung und Optimierung von Lernprozessen
- Entwicklung effektiver Lernstrategien

Hinweise für die praktische Arbeit

- Schüler/innen müssen erst lernen „Maßstäbe anzulegen“ und Kriterien zu benutzen, nach denen Leistung gemessen und verglichen werden können.
- Kriterien und Indikatoren werden mit den Schüler/innen gezielt erarbeitet, um ihre Wahrnehmung auf einzelne Aspekte ihrer Lernleistungen zu fokussieren.
- Mit kurzen Reflexionsformularen beginnen, bis hin zur Führung von Lerntagebüchern!
- Mit offenen Bewertungen und Anwendungen von Kriterien arbeiten und vergleichen (z. B. Mustertexte, Beispielaufgaben)!
- Selbsteinschätzung im Zusammenhang mit anderen Methoden trainieren (z. B. Noten- oder Punktepool, siehe kooperatives Lernen, Kapitel 5.9).

Anregungen

- **Punktuelle Einzelgespräche:** Anhand eines vorliegenden konkreten Produktes (z. B. eine Hausübung) wird ein individuelles Gespräch geführt, in das die Schülerin oder der Schüler eine kurze schriftliche Selbstbeurteilung einbringen muss. Die Vorgeschichte der Leistung kann damit in das Blickfeld gerückt werden. Die Lehrperson kann sich mit der Selbstsicht der Schülerin oder des Schülers auseinandersetzen.

- **Regelmäßige und öffentliche Gespräche** über individuelle Leistungen: Nach einem Referat/einer Präsentation werden die Zuhörer/innen, anhand vorher erarbeiteter Kriterien, zu einer Rückmeldung gebeten. Die Referentin/der Referent wird zu einer Selbsteinschätzung aufgefordert. Warum beides zusammen? – „Als Beurteiler der Leistung eines anderen übernehme ich die Bewertungsposition, die ich dann leichter auch gegenüber meinem eigenen Handeln einnehmen kann. Außerdem erwerbe ich (handelnd) Kriterien und Gesichtspunkte für die Bewertung“ (Winter, 1996).
- **Wechselspiel zwischen Fremd- und Selbstbewertung** ist erst geeignet, wenn schon eigene Beurteilungskriterien verfügbar sind.
Vorgangsweise
 - 1) Ein vorläufiges Arbeitsprodukt wird in Partnerarbeit gelesen, verglichen und dann Vorschläge zur Korrektur und Weiterarbeit gemacht,
 - 2) individuelle Fertigstellung der Arbeit,
 - 3) Abgabe, Bewertung und Kommentar durch die Lehrperson,
 - 4) nach Rückgabe erfolgt eine Selbstdiagnose und Einschätzung über Stärken und Schwächen. Entsprechende Gespräche werden einzeln oder in Gruppen durchgeführt. Vereinbarungen über die Weiterarbeit werden getroffen. Warum die zwischengeschaltete Partnerarbeit? – Im Vergleich mit der Partnerin oder dem Partner können die Besonderheiten des eigenen Herangehens oder der eigenen Lösung leichter bewusst werden (nach Winter, 1996, S. 34-36).

Stolperstein

Selbsteinschätzung soll nicht zur Notenfindung oder -übereinstimmungen „missbraucht“ werden. Eine Selbstbewertung, die sich nur auf die Übereinstimmung der Benotung durch Schüler/innen und Lehrer/innen beschränkt, kann keine nachhaltigen Effekte bringen und wird als „Spielerei“ abgelehnt. Außerdem wird es als Zumutung und Überforderung angesehen, Schüler/innen ihre Fehler und Schwächen für die Notenfindung einbringen zu lassen (vgl. Paradies et al., 2006, S. 92).

Was bringt diese Methode für Lernende und Lehrende?

- Reflexion über eigene Arbeit und Leistung
- Handlungen werden selbständiger und selbstbewusster ausgeführt
- Verbesserung der Kommunikation über Leistung in der Schule insgesamt
- Wenn man das eigene Lernverhalten kennt, können Lernsituationen besser antizipiert werden.
- Den Lehrenden bietet die reflektierte Wahrnehmung und Urteilsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern eine nützliche Unterstützung für das Erkennen der Prozessmerkmale der Leistungen. Daraus können die Lehrenden wertvolle Informationen zur Erstellung differenzierter Aufgaben und für individuelle Lernberatung gewinnen.

Zum Weiterlesen

Paradies, L., Wester, F. u. Greving, J. (2006). Leistungsmessung und -bewertung. Berlin: Cornelsen.

Winter, F. (1996). Schülerselbstbewertung. Die Kommunikation über Leistung verbessern. Friedrich Jahresheft, S. 34-37.

Raster zur Selbsteinschätzung für einen Lernzielkatalog

Selbstreflexion						
Name:				Datum:		
Thema:				Fach:		
Lernfelder	Lernzuwachs (Ich habe dazugelernt)			Kompetenzniveau (Ich fühle mich kompetent)		
	viel	etwas	wenig	sehr hoch sehr	mittel etwas	gering wenig
1. Zielerreichendes fachliches Lernen Erwerb von inhaltlich-fachlichem Wissen und Fertigkeiten						
2. Methodisch-strategisches Lernen Erwerb von Arbeitstechniken und Lernstrategien, die auch für künftige Lebenssituationen bedeutsam sein werden.						
3. Kommunikatives Lernen Erfahrungen in Gruppen im Umgang miteinander und in der Gestaltung eines positiven sozialen Klimas.						
4. Selbsteinschätzendes Lernen Erfahrung und Beurteilung der eigenen Stärken und Grenzen.						

Quelle: Paradies, L., Wester, F. u. Greving, J. (2006). Leistungsmessung und -bewertung. Berlin: Cornelsen.

Name:	Klasse	Datum	Thema/Fach	Art/Nr. Reflexion
-------	--------	-------	------------	----------------------

Reflexion über eine selbständige Arbeit auch Teil eines Portfolios

Ich habe mich mit

.....beschäftigt

Wie zufrieden bist du mit deiner Arbeit? Begründe!	sehr			wenig
	😊😊	😊	😞	😞😞

Am interessantesten, spannendsten fand ich dabei (Tätigkeiten und Inhalte):

Neue Erfahrungen dabei waren (welche Inhalte und Tätigkeiten hast du gelernt?):

Für Forscherportrait:
Ich kann meine/n Forscher/in (zeitlich und örtlich) einordnen. Zur selben Zeit haben gelebt

Damals gab es

Von seiner/ihrer wissenschaftlichen Arbeit (Entdeckung, Erforschung.....) ist mir Folgendes in Erinnerung geblieben:

Reflexion

meine Stärken

meine Schwächen

Bereich/Thema _____

Stärken

1) Das hat gut geklappt:

2) Das kann ich jetzt:

Schwächen

3) Das hat nicht so gut geklappt.

4) Das kann ich noch nicht so gut:

Verbesserungsvorhaben:

4) Das werde ich verändern:

Verbesserungsziel:

4) Das nehme ich mir vor: (ein Ziel, höchstens zwei der oben genannten)
Formuliere deine Zielvorstellung positiv; überlege, wer oder was dir dabei helfen könnte dieses Ziel zu erreichen!

Ziel: Ich werde

Unterstützung möchte ich von:

Name:.....

Datum:

Name Datum

Thema Fach

TOP ▲ **oder** FLOP ▼

	▲	▼
Stundenphase/ Aufgabe		
Mein Lernertrag		
Mein Verhalten		

Name Datum

Thema Fach

TOP ▲ **oder** FLOP ▼

	▲	▼
Stundenphase/ Aufgabe		
Mein Lernertrag		
Mein Verhalten		